

„Deutsche Produktion macht uns stark“

In Zeiten der Corona-Pandemie sind Lieferengpässe im KFZ-Aftermarkt an der Tagesordnung. Der Bremsenhersteller Otto Zimmermann hat vorgesorgt: Mit Produktionsstandort und Lager in Deutschland ist das Unternehmen gut aufgestellt. Geschäftsführer Holger Keller berichtet im Interview über die aktuelle Liefersituation.

Redaktion: Herr Keller, wie verlief das Jahr 2021 für Zimmermann im Hinblick auf die pandemiebedingten Lieferprobleme?

H. Keller: 2021 war für alle ein turbulentes Jahr. Dennoch: Als Hersteller von Bremsscheiben sind wir glücklicherweise von den größeren Problemen verschont geblieben. Wir produzieren ausschließlich in Deutschland und sind dementsprechend nicht auf asiatische Produktionsstätten angewiesen.

Redaktion: Im vergangenen Jahr kam die gesamte Lieferketten für den Aftermarkt ins „stottern“. Ersatzteile konnten wochenlang nicht geliefert werden. Wie erging es Zimmermann?

H. Keller: Unseren Kunden konnten wir in den meisten Fällen wie gewohnt oder nur mit geringer Verzögerung die erforderlichen Komponenten liefern. Wir investieren massiv in die Erweiterung von Lagerkapazitäten und optimieren unsere Fertigungsprozesse. Unsere Lager waren somit auch 2021 gut gefüllt und wir konnten die Verfügbarkeit weitestgehend sicherstellen. Das wird auch in diesem Jahr so bleiben.

Redaktion: Inwiefern vergrößern Sie die Lagerflächen?

H. Keller: Im November haben wir eine neue 6.000 Quadratmeter große Lagerhalle fertiggestellt – direkt an der Autobahn A6 ganz in der Nähe unseres Produktionsstandorts in Sinsheim. Dort lagern Bremsscheiben und weitere Bremsenkomponenten. Bereits 2016 eröffneten wir dort ein 8.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum. Mit der neuen Halle haben wir die Lagerkapazitäten verdoppelt. Durch die zentrale Warenlagerung können wir unseren Kunden einen nochmals verbesserten Service bieten.

Redaktion: Wie sieht es mit Rohstoffen aus? Gerade in diesem Bereich gibt es derzeit einen großen Mangel.

H. Keller: Wir beziehen unser Rohmaterial für Bremsscheiben aus Deutschland und dem europäischen Ausland. Damit sind wir unabhängig von Lieferanten aus Fernost. Zudem sind wir bei Rohstoffen nicht auf Containerverfügbarkeiten und Containerkosten angewiesen.

Diese Entscheidung haben wir aus Qualitätsgründen getroffen, da wir der Überzeugung sind, dass europäische Gießereien eine bessere Qualität und bessere Arbeitsbedingungen bieten als jene in Fernost. Nun profitieren wir nicht nur von der besseren Qualität der Rohteile sondern auch von der schnelleren Verfügbarkeit innerhalb Europas.

Redaktion: Sie liefern KFZ-Komponenten auch an internationale Kunden. Kommt es da zu Einschränkungen?

H. Keller: Natürlich kann es bei der Lieferung nach Übersee derzeit zu Verzögerungen kommen. Unsere Unabhängigkeit bezieht sich nur auf die Beschaffung. In der Belieferung unserer internationalen Kunden müssen auch wir Übersee-Container zum Transport nutzen und bekommen die Engpässe der Lieferkapazitäten der Containerschiffe, Mangel an Containern und höhere Frachtkosten zu spüren. Wir versuchen dennoch, durch Absprachen mit den Kunden und rechtzeitige Planung, das bestmögliche Lieferergebnis für unsere Kunden zu erreichen.

Redaktion: Wie bewerten Sie die Lage für 2022?

H. Keller: Die Anspannungen in den Lieferketten werden bleiben und auch die hohen Frachtkosten werden Auswirkungen haben. Leider können auch wir die erhöhten Energiekosten nicht komplett alleine abfedern. Dennoch, wir setzen weiterhin – wie in den letzten Jahrzehnten – auf den Produktionsstandort Deutschland. Die Pandemie zeigt, dass das genau der richtige Weg war: Unsere deutsche Produktion macht uns unabhängig. Unsere Lagerkapazitäten bauen wir konsequent weiter aus, sodass wir unsere Kunden weiterhin fristgerecht mit unseren Bremsenteilen beliefern können – auch in Krisenzeiten. Zimmermann ist gut gerüstet, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Redaktion: Herr Keller, vielen Dank für das Gespräch.

Die Otto Zimmermann GmbH

Seit mehr als sechs Jahrzehnten entwickelt, produziert und vertreibt die Otto Zimmermann GmbH anspruchsvolle KFZ-Komponenten für die Automobilhersteller und den freien Ersatzteilemarkt. Neben den Standardersatzteilen entwickelt das Unternehmen auch Sport- und Premiumbremscheiben für die Anforderungen des Motorsports und des Tunings. Das Produktionsprogramm umfasst heute weit mehr als 4.500 verschiedene Bremsenkomponenten, die über den Groß- und Fachhandel in mehr als 60 Ländern weltweit vertrieben werden.

Pressekontakt

CGW GmbH
Christina Guth
Karl-Arnold-Straße 8
47877 Willich
Tel: +49 2154 88852-0
Fax: +49 2154 88852-25
E-Mail: c.guth@c-g-w.net
www.otto-zimmermann.de